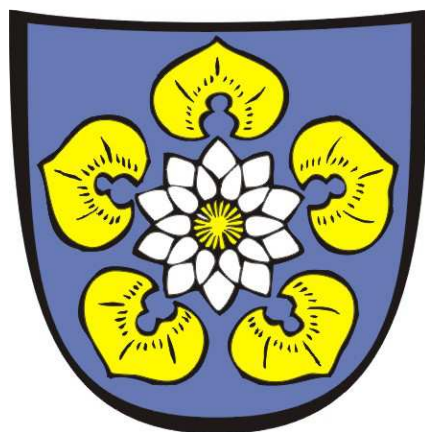


Mut zum Handeln – Nette Tatsachen Chancen nutzen

Ansprache

**des Bürgermeisters Christian Wagner
zum Beginn der Wahlperiode
2014-2020**

am 17. Juni 2014



Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Nettetal,
liebe Bürgerinnen und Bürger!

Nach einem engagierten und fairen Wahlkampf beginnen wir heute die neue Wahlperiode.

Ich freue mich sehr darüber, in einer herausfordernden Zeit für unsere Stadt erneut das Vertrauen der Nettetalerinnen und Nettetaler erhalten zu haben.

Nachdem wir in den letzten fünf Jahren mit den Leitzielen 2015+ und den daraus entwickelten Konzepten parteiübergreifend und mit den Bürgerinnen und Bürgern die Entscheidung getroffen haben, alles in unserer Kraft liegende zu tun, damit sich Nettetal in einem Wettbewerb der Städte und Gemeinden behaupten kann und wir dadurch dem demografischen Wandel aktiv begegnen, bin ich fest entschlossen, zusammen mit Ihnen nun aus Ideen konkrete Handlungen zu entwickeln, den Worten Taten folgen zu lassen.

2009 habe ich an selber Stelle von uns allen den Mut gefordert, Verantwortung für Nettetals Zukunft zu beweisen und die Weichen richtig zu stellen. Wir haben die Jahre danach tatsächlich verantwortungsvoll gehandelt und unsere Hausaufgaben gemacht. Die Haushaltskonsolidierung wurde entschlossen fortgesetzt, wir haben von den Kindergärten über die Schulen und die Sportanlagen an vielen Stellen in unsere Infrastruktur investiert und dazu beigetragen, dass Nettetal eine liebens- und lebens-

werte Stadt bleibt. Mit dem eigenen Jugendamt können wir nun auch eigenverantwortlich die Weiterentwicklung als familienfreundliche Stadt betreiben.

Können wir uns nun also zurücklehnen und dabei zuschauen, wie sich aufgrund unserer Arbeit Nettetal gleichsam von selbst gut weiterentwickelt, der Samen unserer Anstrengungen aufgeht? Reicht es aus, die Leitziele, Konzepte und Leitfäden im Auge zu behalten und darauf zu setzen, dass die Ziele durch die Verwaltung abgearbeitet werden?

Bevor wir darauf eine Antwort entwickeln, möchte ich einen nüchternen Blick auf die aktuelle Situation unserer Stadt und die Wahrnehmung vieler Bürgerinnen und Bürger werfen. Hierbei hilft mir und wahrscheinlich uns allen der zurückliegende Wahlkampf mit vielen Gesprächen und Diskussionen, wodurch wir vielleicht besser als im Alltagsgeschäft erfahren, wie die Menschen ihre Stadt und unsere Arbeit sehen.

Tatsächlich leidet Nettetal weiterhin am Strukturwandel. Mit Pierburg verlässt der letzte der ehemaligen Big Player unsere Stadt in diesem Jahr. Größere Neuansiedlungen blieben aus oder zerschlugen sich aus unterschiedlichen Gründen. Unser lang ersehntes Zukunftsprojekt VeNeTe hat bislang die darin gesetzten Erwartungen nicht erfüllen können. Gleichzeitig wurden in Lobberich die Zeugnisse der ehemaligen Industrieklüte dem Erdboden gleichgemacht und die Menschen fragen skeptisch, ob die geplanten Misch- und Wohngebiete tatsächlich

vermarktet werden können. Auch das öffentliche Erscheinungsbild unserer Straßen, Wege, Plätze und Grünanlagen bietet Anlass zur Kritik. Die Hauptschule Lobberich wird geschlossen, die Leuther Grundschule und die KGS Breyell standen auf der Kippe, auch traditionsreiche Geschäfte schließen, teilweise herrscht Leerstand in den Innenstädten.

Es besteht insgesamt die Sorge, ob Nettetal tatsächlich seine Lebensqualität erhalten kann, unsere Stadt attraktiv bleibt oder wieder attraktiver werden kann. Dabei steht „die Stadt“ und vor allem „die Verwaltung“ bei nicht wenigen in der Kritik, wird abstrakt und allgemein weniger als bürgernaher Ermöglicher denn mehr als bürokratischer Verhinderer angesehen.

Angesichts dieser objektiven Rahmenbedingungen und der bei einer Reihe von Menschen bestehenden Stimmungslage betrachte ich es tatsächlich als echten Vertrauensbeweis, wenn mir weiterhin die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler ihre Stimme gegeben hat. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken!

Gleichzeitig sehe ich darin aber auch einen eindeutigen Auftrag, sich der geäußerten Sorgen und Kritik anzunehmen, und alles dafür zu tun, Nettetal fit für die Zukunft zu machen.

Der Ausgang der Ratswahl zeigt auch, dass die bislang politisch Verantwortlichen im Großen und Ganzen weiterhin das Vertrauen haben. Gemeinsam stehen wir aber mehr denn je in der Pflicht, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Wir haben alle zusammen vom Wähler sechs Jahre Zeit bekommen, aktiv für Nettetal zu arbeiten.

Vor diesem Hintergrund möchte ich die oben gestellten Fragen beantworten:

Nein, wir können uns nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern wir haben den klaren Auftrag, keinen Tag verstreichen zu lassen um schnell und entschlossen die vorrangigen Handlungsfelder anzugehen. Wir müssen nun zusammen Mut zum Handeln beweisen und aktiv Nettetal's bestehende Chancen nutzen. Ja, wir haben uns in den vergangenen Jahren eine gute Ausgangsposition erarbeitet, aber jetzt müssen wir daraus auch echte und für alle ersichtliche Erfolge entwickeln.

Lassen Sie mich vor diesem Hintergrund die fünf wichtigsten Handlungsfelder skizzieren, in denen wir bis 2020 Erfolge erreichen müssen:

1. Verwaltung im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern

Wir können langfristig nur erfolgreich sein, wenn die Nettetal-erinnen und Nettetaler ein gutes Bild von ihrer Stadt haben und es ein miteinander von Bürgerschaft und Verwaltung gibt. Sicher tragen Sie als Ratsmitglieder und Bindeglied zwischen hauptamtlicher Verwaltung und den Bürgern dazu bei und entwickeln daraus auch politische Initiativen. Aber gerade wenn es um Verwaltungshandeln im engeren Sinne geht, stehe ich mit meiner Verwaltung ebenfalls in der Pflicht.

Wir haben zwar in den letzten fünf Jahren bei den städtischen Entwicklungsprozessen versucht, möglichst viele einzubinden, aber jenseits dieser generellen und manchmal auch abstrakten Fragen gibt es offensichtlich das Bedürfnis, nach einer offeneren Kommunikation und einer bürgernäheren Verwaltung.

Wir werden daher die bewährte Bürgersprechstunde und die Möglichkeit, jederzeit über die Servicestelle Direkt-Kontakt Anliegen vorbringen zu können, um weitere Kommunikationsmöglichkeiten ergänzen. Neben neuen Wegen auch in den sozialen Netzwerken, die aber nicht für alle Situationen richtig und vor allem nicht allen Bürgern zugänglich sind, werden wir als „Verwaltung vor Ort“ etwa einmal im Jahr in allen Stadtteilen mit einigen Mitarbeitern präsent sein. Anders als bei den offiziellen Foren und Werkstätten wollen wir in einem eher informellen Rahmen Rede und Antwort stehen, um vor Ort Verwaltungshandeln zu erläutern und Raum für Kritik zu geben.

2. Wirtschaftskraft mit Durchstarten in VeNeTe stärken und Nettetals Chancen hier entschlossen nutzen

Der bisherige Rat hat gemeinsam mit der Verwaltung viel Zeit und Geld darin investiert, VeNeTe erfolgreich zu vermarkten. Jetzt, zwei Jahre nach dem Lückenschluss der Autobahn und zu Beginn der neuen Wahlperiode und anlässlich des neuen Anfangs bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen, ist der Zeitpunkt für eine offene Bilanz und ein gemeinsames Durchstarten, der die in Nettetal entwickelten guten

Ansätze entschlossen fortsetzt, strukturelle Defizite insbesondere im Hinblick auf die getrennten Vermarktungswege beseitigt und offen ist für neue Überlegungen.

Ich bin hierzu bereits in einem guten Dialog mit der Geschäftsführung der WFG und beabsichtige, konkrete Vorschläge insbesondere für ein gemeinsames Durchstarten im Herbst mit Ihnen zu besprechen, so dass wir 2015 den gemeinsamen Weg beginnen können.

Zusätzlich müssen wir unsere guten Verbindungen zur Region Venlo ausbauen und die große Chance nutzen, die sich aus Nettetals Lage als Tor für niederländische Unternehmen nach Deutschland ergibt. Wenn es um die Ausrichtung unserer Wirtschaftsförderungsaktivitäten geht sollten wir entschlossen sagen: Look west – schauen wir nach Westen!

3. Stadtentwicklungskonzept mit Leben erfüllen und Stadtteilen Chancen ermöglichen

Wir haben mit dem in der letzten Ratssitzung beschlossenen Stadtentwicklungskonzept eine klare Richtschnur, wie wir Nettetal weiterentwickeln müssen, wenn wir die Lebensqualität der Stadt erhalten wollen. Um die zur Zeit noch bestehende Möglichkeit zu nutzen, insbesondere aus dem Großraum Düsseldorf Familien und qualifizierte Arbeitskräfte für uns zu gewinnen, dürfen wir mit der Umsetzung nicht zögern. Neben der laufenden Baugebietsentwicklung in Lobberich müssen wir unser Versprechen einlösen und auch in den anderen Stadtteilen Wohn-

raumangebote schaffen. Aus meiner Sicht können wir es uns dabei nicht länger leisten, jede Entwicklung von privaten Investoren abhängig zu machen, sondern dort wo notwendig muss die Stadt eine aktivierende Rolle spielen um zumindest den Anstoß für eine erstrebte Entwicklung zu geben. Hier werden wir zum Herbst die Prioritäten bei den zu entwickelnden Gebieten im Rat beraten und Vorschläge für eine zielgruppenorientierte Vermarktung und deren Umsetzung erarbeiten.

4. Stadtmarketing nach innen und außen als gesamtstädtische Aufgabe entschlossen betreiben

Wir haben mit unserem Stadtmarketingkonzept darauf gesetzt, Nettetal in der Region bekannter zu machen und als attraktiven Wohn-, Lebens-, und Arbeitsstandort darzustellen. Wollen wir die Wirtschaftskraft stärken und unsere Lebensqualität erhalten, ist die konsequente Fortsetzung und Intensivierung dieser Strategie von entscheidender Bedeutung. Im Gleichklang muss die Stadt dann auch für gesamtstädtische Marketingaktivitäten Verantwortung übernehmen. Bisherige Partner wie VVV und Werberinge, Vereine und Verbände sind nicht in der Lage und Willens über die erheblichen eigenen Anstrengungen hinaus kommunale Aufgaben zu ersetzen oder zu übernehmen.

Am im Frühjahr diskutierten Beispiel Tourismus wird deutlich, dass mehr Engagement auch eine städtische Beteiligung voraussetzt. Weitere Themen sind in diesem Zusammenhang die Bereiche Innenstadtmanagement oder gesamtstädtische Veranstaltungen. Hier haben uns Nachbarstädte überholt und die

Diskussionen im Rahmen von 2015+ haben deutlich gemacht, dass hier ein stärkeres Engagement der Stadt erwartet wird.

Hier könnte das fünfzigjährige Stadtjubiläum 2020 und der Weg dorthin ein Beispiel für ein neues Miteinander sein, bei dem die Stadt stärker als bislang ihrer Verantwortung nachkommt.

Insgesamt liegt die Chance Nettetals darin, sich als wichtiger Akteur in einer spannenden Grenzregion mit hoher Lebensqualität und einer erstklassigen Infrastruktur darzustellen, der Familien wie Firmen viel zu bieten hat.

5. Bündnis für Bildung in Nettetal zum Standortvorteil weiterentwickeln

Als Schul- und Jugendhilfeträger, mit dem Netzwerk Schule und Wirtschaft und den Angeboten der NetteKultur und Stadtbücherei sowie unserem ZdI-Zentrum und dem Verein BaseL, verfügen wir über erhebliche Möglichkeiten, in Ergänzung zu den Kindergärten und Schulen, um gemeinsam mit ihnen Nettetal als Bildungsstandort zu profilieren.

Gute Bildung und qualifizierte Arbeitnehmer verbunden mit einer guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind echte Megathemen, bei denen Nettetal punkten kann. Auf der Agenda der kommenden Jahre sollte hier weniger eine Schulformdebatte stehen, sondern die gemeinsame Anstrengung, unsere Bildungseinrichtungen inhaltlich zu verbessern. Hier sollten wir in Anknüpfung an unseren Standortvorteil im IT-Bereich durch die Glasfasertechnik in den Gewerbegebieten bis 2020 an allen

Schulen eine bedarfsorientierte IT-Ausstattung anstreben, die Unterstützung der Einrichtungen durch Sozialarbeiter erhalten und die gute Vernetzung zur heimischen Wirtschaft weiter ausbauen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

natürlich greifen die fünf genannten Handlungsfelder ineinander, wenn es darum geht, Nettetal als attraktiven, bürgernahen, lebenswerten und modernen Standort für Familien und Investoren zu entwickeln. Umso wichtiger ist es, in allen dargestellten Bereichen entschlossen ans Werk zu gehen.

Um uns auf die wesentlichen und wichtigen Themen konzentrieren zu können, werden wir nach der Sommerpause aus den Leitzielen 2015+ und dem Stadtentwicklungskonzept die Umsetzungsschritte, quasi das „plus“ daraus, gemeinsam festlegen. Dadurch erhalten wir für die Zeit bis 2020 eine Agenda, die wir dann strukturiert abarbeiten können und deren Teilschritte dann auch Eingang in unsere Haushaltsberatung finden, so dass wir deren Umsetzung mit dem Haushaltsvollzug kontrollieren können.

Der aufmerksame Zuhörer wird feststellen, dass ich zwei Themenbereiche bislang nicht eigens erwähnt habe, die ich – bevor ich zum Schluss komme – noch kurz ansprechen möchte.

Zum einen bin ich nicht erneut auf die andauernde Problematik der Haushaltskonsolidierung eingegangen. Hier wollen wir das Maßnahmenpaket zur Optimierung und Konsolidierung gemeinsam erarbeiten. Aber – zum Erhalt der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt – sollten wir die vorgenannten Handlungsfelder mit einer erhöhten Priorität versehen und deren erfolgreiche Umsetzung nicht gefährden. Hier gilt es dann auch, den erarbeiteten Spielraum im Haushaltsbereich zu nutzen, und diesen Themen Vorrang einzuräumen.

Zum anderen bin ich nicht gesondert auf den Bereich Klimaschutz eingegangen. Hier sind wir in einigen Themen auf einem guten Weg; gerade für die Außenwirkung unserer Stadt als nicht nur landschaftlich grüner Standort liegt hier auch ein Potential. Allerdings konnten wir hier anders als in anderen Bereichen noch keine klaren Projekte identifizieren. Für mich vorrangig sind dabei solche Aktivitäten, die pragmatisch und nachhaltig sind.

Ob das Klimaschutzkonzept hier mehr als allgemeine Aussagen bringt, wird sich erweisen. Vielleicht sollten wir so langsam in Nettetal die Phase der theoretischen Konzepterstellung hinter uns lassen und konkret werden. Da erscheinen mir Verbesserungen beim ÖPNV, die Idee der Bioraffinerie in VeNeTe oder eine Neuauflage des Projektes Öko-Profit auf der Hand zu liegen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie merken vielleicht auch an der letzten Aussage, dass ich ein wenig ungeduldig werde und der festen Überzeugung bin, dass wir diese Wahlperiode und damit die kommenden sechs Jahre für den eingeforderten Mut um Handeln nutzen sollten.

Nach zehn Jahren als Bürgermeister glaube ich zwar, dass wir gut gearbeitet haben. Ich bin aber auch der Meinung, dass wir in Bezug auf das entschlossene Umsetzen der als richtig erkannten Dinge noch besser werden können und müssen!

Ich selbst nehme mich dabei zu allererst in die Pflicht und freue mich darauf, in den nächsten sechs Jahren zusammen mit Ihnen an dieser Aufgabe arbeiten zu können!

Lassen Sie uns verbindliche Absprachen darüber treffen, was wir wie und in welchem Zeitraum anpacken und dann die so erstellte AgendaNettetal2020 entschlossen umsetzen.

Ich hoffe dabei sehr darauf, dass wir die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre fortsetzen, das Interesse der Stadt vor Eigeninteressen zurückstellen und für die Bürgerinnen und Bürger die richtigen Entscheidungen treffen.

Haben wir den Mut und die Entschlossenheit zum Handeln – nutzen wir Nettetals Chancen in den nächsten sechs Jahren!

Gott schütze unsere Stadt und die Menschen, die hier leben!